

März | April | Mai 2020/2

KONTAKTE

Stadtkirche St. Marien Celle

Alles Blech

Inhalt

Editorial	2
An(ge)dacht	3
Die evangelischen Posaunen- chöre in Deutschland	4
Im Vorübergehen: Begegnung mit dem Landesposaunenwart	6
Posaunenchor: Spielweise, Herkunft und Auftrag	8
Eine Leidenschaft – zwei Chöre	10
Gottesdienste	12
Stadtkirchenstiftung erfolgreich	14
Erzählsalon	16
Kirchenmusik	17
Treffpunkt	20
Aktuelles	22
Personen	23
Anschriften	24

Impressum

Der Gemeindebrief der Ev.-luth. Stadtkirche St. Marien Celle erscheint viermal im Jahr jeweils Anfang der Monate März, Juni, September und Dezember. Er wird durch ehrenamtliche Verteiler/innen an alle Haushalte im Bereich der Gemeinde verteilt und ist darüber hinaus an vielen Stellen in der Stadt Celle kostenlos erhältlich.

Herausgeber: Der Kirchenvorstand

Redaktionsteam: Susanne Bade, Rolf Freier, Silke Kollster, Friedrich Kremzow, Dr. (Min.) Volkmar Latossek (verantwortl.), Maerit Querner, Brigitte Siebe, Ingo Vormann

Fotos: Adobe Stock (S. 3, 20/21), Volkmar Latossek, Stadtkirche Celle

Layout und Satz: satzZeichnen Meggie Hönig

Titelbild: Rebekah Burgess auf 123RF

Druck: Ströher Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG, Celle

Redaktionsschluss: 20. April 2020

Auflage: 7.250

Spendenkonto der Stadtkirche:

Empfänger: Kirchenkreis Celle

IBAN: DE02 2575 0001 0000 0024 10

Verwendungszweck: Spende Stadtkirche Celle

Bitte beachten Sie die Anzeigen unserer Inserenten, die damit für unsere Gemeindearbeit eine wesentliche finanzielle Unterstützung leisten!

Liebe Leserinnen und Leser!



„Alles Blech!“ ist ein frecher Titel, denn Blech ist ein anderes Wort für billiges Metall. In meiner Kindheit fuhr der Lumpensammler durch die Straßen und rief aus dem Fenster seines klapprigen Lasters gelehnt: „Blech-un-lsen“, also „Blech und Eisen“. Was man nicht mehr gebrauchen konnte, nahm er mit: alte Töpfe, rostige Waschmaschinentrommeln und dergleichen mehr.

Das Blech, um das es uns geht, ist allerdings das genaue Gegenteil: Hochwertig abgestimmte Legierungen aus Messing und Silber ergeben unter der feinen Hand eines Instrumentenbauers eine Trompete, Posaune oder Tuba. Die schönsten Exemplare solchen „Blechs“ sind dann überaus wertvoll und wohlklingend.

Vor allem sind sie wertvoll im Zusammenhang unseres Gemeindelebens. In der evangelischen Kirche gehören Posaunenchöre zum Gemeindebild dazu. Sie unterstützen die Gemeinde, wenn es etwa im Gottesdienst bei der Konfirmation besonders festlich zugehen soll oder unter freiem Himmel musiziert wird.

Zur Entstehung der Posaunenchorarbeit, zu ihrer besonderen Eigenart und Würde ist im ersten Teil des Gemeindegazins viel zu lesen. Dazu haben wir mit Marianne Gorka als Landesposaunenpastorin und dem Landesposaunenwart Moritz Schilling überregional wirkende Autoren gewonnen, Maximilian Baden besucht als Nicht-Bläser die beiden Posaunenchöre unserer Gemeinde, den Posaunenchor von Wiebke Brenne und die Celler Bläsergruppe unter der Leitung von Dietrich Ackemann. Reinhard Lassek, der Posaunenchorleiter aus der benachbarten Celler Neustadt, schreibt für uns etwas Grundsätzliches zur Posaunenchorarbeit. Er ist übrigens der Verfasser des inzwischen nur noch antiquarisch zu kaufenden Standardwerks über die Posaunenchorarbeit („Wir sind das Blech,“ im Kreuzverlag, Freiburg). Es ist eine kurzweilige Ergänzung zu unserem Magazin. Ich habe gerne darin gestöbert.

Blättern Sie nun bitte durch unser musikalisch geratenes Kontakte-Heft und beachten Sie gerne auch die im zweiten Teil erwähnten Konzerte in der Verantwortung unserer anderen Musiker, dazu die Gruppentreffen, Gottesdienste und Vorträge. Ich freue mich darauf, Sie dort zu treffen.

Ihr Volkmar Latossek

Bitte vormerken: 15. März 2020 – Gottesdienst und Gemeindeversammlung

Liebe Gemeindemitglieder,

hierdurch möchte ich Sie zur Gemeindeversammlung am 15. März nach dem Gottesdienst um ca. 11.30 Uhr in das Johann-Arndt-Haus, An der Stadtkirche 8, einladen. Wir haben vieles zu besprechen, dabei werden wir Kaffee, Brote und Kuchen zur Erfrischung anbieten.

1. Im Gottesdienst wird die Aufstellungspredigt von Pastorin Elisabeth Schwenke zu hören sein, die damit einen weiteren Schritt zur Übernahme der Pfarrstelle III an der Stadtkirche geht. Der Kirchenvorstand hat sie offiziell auf die Pfarrstelle (Nachfolge P. Prüwer und andere Aufgaben) gewählt. Zugleich ist diese Predigt

Lobet den Herrn mit Posaunen! Psalm 150, 3

Als vor gut hundert Jahren die Posaunenchöre in evangelischen Kirchen entstanden, war Psalm 150 eine gern zitierte Orientierung. Posaunenchöre entstanden, um der Jugend eine Beschäftigung zu geben, die sie von – wie es damals hieß – „unzüchtigem Lebenswandel“ abhalten sollte. Und es sollten Instrumentalchöre entstehen, die den weichen, harmonischen Klang von Kirchenchören nachempfinden. Bei Johannes Kuhlo kann man derlei nachlesen. Er war Pastor, der lange in der Behinderteneinrichtung Bethel bei Bielefeld wirkte.

Die moderne Posaune und das harmonische Musizieren sind der Bibel jedoch vollkommen fremd. In Psalm 150 heißt es eigentlich: „Lobet ihn mit dem Klang des Schofarhorns.“ Damit ist das große Horn eines Widders oder einer Antilope gemeint. Ich habe einmal ein Schofarhorn geblasen. Es ähnelt am ehesten einer Fanfare. Es ist ein Signalthorn. Werden viele gleichzeitig geblasen, entsteht ein ziemlich unangenehmer Krach. So stelle ich mir die in der Bibel erzählte Belagerung von Jericho vor. Belagerer ziehen um die Stadtmauer der Stadt herum, blasen ihre Schofarhörner und die Stadtmauer fällt ein.

Ich freue mich darüber, dass der christliche Glaube so bunt und vielfältig ist. Immer neu deuten Christen, was sie in der Bibel lesen. Jede Zeit liest Psalm 150 mit ihrem besonderen Akzent:

- In der biblischen Zeit werden die Gläubigen ermutigt, in Widderhörner hineinzublase. Es sollte ein Signal zum Lobe Gottes sein, schrill und schräg, zugleich laut und ergreifend. So konnten Gottesdienste und andere Feiern eingeleitet werden.
- Im 19. Jahrhundert gründeten die Christen Posaunenchöre und beriefen sich auf die gleiche Bibelstelle. Trompeten waren anfangs ausdrücklich unerwünscht. Es sollte nur Posaunen und Hörner geben, damit ein weicher Klang entsteht. Die Trompeten hätten gestört. Sie erinnerten zu sehr an Militärmusik und Blaskapellen für Tanzmusik. Gottes Lob stellte man sich weich und lieblich vor.
- Moderne Posaunenchöre setzen dagegen auf Vielfalt. Sie spielen mit ihren Blechblasinstrumenten zu Gottes Lob in Gottesdiensten. Sie spielen bei Konzerten, in Altenheimen und bei Gottesdiensten im Freien. Besonders gerne werden sie bei sehr festlichen Gottesdiensten eingesetzt. Barock oder Swing, Volkslieder und Choräle, andächtig oder als Fanfare!

Vieles ist möglich zu Gottes Lob. Die Zeiten ändern sich, die Musikstile passen sich dem Geschmack an, aber eines bleibt unveränderlich: Zu Gottes Lob soll nicht nur gesprochen, sondern musiziert werden. Möglichst vielfältig! Psalm 150 ist eine Werbung für das volle Programm: Schofar, Harfe, Leier, Pauke und Zimbel waren es in biblischer Zeit. Wir würden sagen: Lobt Gott mit Schlagzeug und Gitarre, mit Geige und Saxofon, mit Orgel und Klavier, mit Posaune und Trompete. Lobt Gott mit Tschingderassabum und Bachkantate, mit Rock- und Volksmusik, mit Kinderchören und Handbewegungen. Versteckt euch nicht hinter einem Musikgeschmack, eurer persönlichen Vorliebe. Das Lob unseres Gottes verdient die größtmögliche Bandbreite an Instrumenten, Liedern und Musikstilen.

Lasst uns Gott vielfältig loben! Bläsermusik ist eine Möglichkeit von vielen!

Pastor Volkmar Latossek

ein (vorübergehender) Abschied, denn Pastorin Schwenke wird für den Rest der Schwangerschaft und die folgende Elternzeit dann zunächst einmal fehlen. Dann aber ist für Vertretung gesorgt. Mehr darüber bei der Gemeindeversammlung.

2. Ein weiterer thematischer Schwerpunkt ist die Nutzung unserer Stadtkirchengemeinde-Räume in der Innenstadt und in Altenhagen.
3. Anregungen zu unserem Abendmahl mit Gemeinschafts- und Einzelkelchen.
4. Schließlich werden wir über besondere Termine in unserem Kirchenkalender im Jahr 2020 sprechen.
5. Und über Verschiedenes, das Sie vielleicht als Thema mitbringen.

Wir würden uns über eine große Beteiligung sehr freuen und verbleiben bis dahin
Ihr Dr. Volker Witte, Vorsitzender des Kirchenvorstands

UNESCO-Kulturerbe

Die evangelischen Posaunen- chöre in Deutschland

von Marianne Gorka



Es ist Volkstrauertag. Eine Schar Unverdrossener steht beisammen, um des Vergangenen zu gedenken. Darunter – von Feuerwehr und Männergesangverein gern etwas abgedrängt – Jahr für Jahr die Bläserinnen und Bläser im Posaunenchor. Sie trotzen der Kälte und dem Wind mit Wäscheklammern und Magneten für die Noten, einen Fuß immer am Notenständer, damit der nicht umkippt. Sie spielen, solange die Züge mitmachen und die Ventile nicht festfrieren, und verleihen den Worten Flügel.

Zweimal im Jahr gehen wir mit unserem Posaunenchor vor der Probe zum Kurrende-Blasen in das benachbarte Alten- und Pflegeheim. Während wir im Treppenhaus spielen, nimmt eine Bewohnerin auf den oberen Treppenstufen Platz. Unten muss sich Hanna ausruhen, die mit ihren acht Jahren erst seit kurzem mitspielt und etwas aus der Puste ist. Wir spielen „Der Mond ist aufgegangen“. Oben stimmt die alte Dame ein. Sie kennt das Lied von früher. Unten singt Hanna. Sie kennt das Lied aus dem Posaunenchor.

Und schließlich: Ein Landesposaunenwart ist relativ jung verstorben 70-80 Bläserinnen und Bläser aus den Chören seines Bezirks, Kolleginnen und Kollegen, Erwachsene, Jugendliche, Kinder finden sich anlässlich seiner Beisetzung zu einem Posaunenchor zusammen. Auf dem Weg über den Friedhof geleitet ein Choral nach dem anderen den Trauerzug. Zum Abschluss am offenen Grab erklingt das Lieblingslied des Verstorbenen: „Ich steh an deiner Krippen hier“. Kein Bläser, keine Bläserin zweifelt in diesem Moment, dass es sinnvoll ist,

was sie hier tun. Alle verstehen die tiefe Botschaft dahinter und jeder spürt, wie sehr das trägt. Alles ohne Worte.

Das alles sind für mich prägende und typische Bilder für den Posaunenchor, nicht erst seit ich selber mitspiele. Mein Vater hat es mir beigebracht, wie zuvor schon meinen beiden großen Brüdern und etlichen anderen. Er leitete damals unseren Posaunenchor. Und auch das ist typisch und häufig: Posaunenchor als „Familienunternehmen“. Da sitzen nicht selten tatsächlich Opa und sein Enkel, Mutter und Tochter oder gar ganze Familien im Chor zusammen. Auf jeden Fall ist auch das als Bild „typisch Posaunenchor“, eines der Phänomene, um das uns viele andere Chöre oder Gemeindegruppen beneiden, dass Jung und Alt in einer Gemeinschaft und durch ein Interesse verbunden sind. So wünschte man sich das öfter in der Kirche.

Ja, man kann einer Gemeinde mit Posaunenchor nur gratulieren! Denn dort lernt man auch nicht nur das musikalische Handwerk. Hier bekommt man



Marianne Gorka, Landespastorin für die Posaunenchorarbeit

eine Menge mit von kirchlicher Tradition und religiösem und gesellschaftlichem Gut, eben etwas „fürs Leben“.

Dabei sind Posaunenchöre in einer Gemeinde so etwas wie „die Helden des Alltags“. Nicht nur in Gottesdiensten, auch auf dem Saal oder am Denkstein, auf Friedhöfen und in Festzelten, auf Weihnachtsmärkten oder in Wohnzimmern, in Altenheimen und Krankenhäusern lassen die Bläser mit Ihrer Musik Kirche erklingen. Sie sind ein wichtiges Element für das Leben der Gemeinde, aber auch für das Gemeinwohl eines ganzen Ortes. Zu Recht, wie ich finde, wurden Posaunenchöre 2016 von der Deutschen UNESCO-Kommission dafür in das bundesweite Verzeichnis Immaterielles Kulturerbe aufgenommen – genau wie später auch Orgelbau und Orgelmusik und Choral(!)singen. Posaunenchöre sind also typisch deutsches Kulturgut und mehr noch als die beiden anderen typisch evangelisch!

Ich persönlich empfinde es als ein Geschenk, wenn Menschen zum Teil über viele Jahre und gar Jahrzehnte daran mitwirken, dieses Kulturgut zu bewahren. Dabei sollte man nicht unterschätzen: Bläserin und Bläser im Posaunenchor zu sein, bedeutet immer auch ein gewisses Bekenntnis. Denn wo immer sie spielen, erklingt „ohrenblicklich“ ein besonderer Raum von Kirche, und der bringt Menschen über die Musik in die Hörweite von Gottes guter Botschaft.

„Gott loben, das ist unser Amt.“ Ich bin sehr dankbar dafür, dass überall – allein in unserer Landeskirche rund 12.500 – Bläserinnen und Bläser dieses Amt musikalisch wahrnehmen und „alles, was Odem hat“, darin kräftig unterstützen, in das Lob mit einzustimmen. (vgl. Psalm 150) ■

Im Vorübergehen

Begegnung mit Landesposaunenwart Moritz Schilling, Hildesheim, im Gemeindesaal der Stadtkirche. Er kommt direkt aus Plön und fährt nach einem Termin bei uns weiter nach Hildesheim. Bis der Zug kommt, haben wir ein paar Minuten:



Volkmar Latossek: Lieber Moritz, sag doch mal, wie heißt dein Titel genau?

Moritz Schilling: „Landesposaunenwart.“

V. L.: Das klingt toll, aber auch nach viel Arbeit. Was machst du so?

M. Sch.: Ein Landesposaunenwart berät die Bläser in Posaunenchoren. Er macht Angebote zur Fortbildung, gestaltet Seminare und fördert die Bläserarbeit auf allen Ebenen.

V. L.: Was füllt einen typischen Arbeitstag von dir aus?

M. Sch.: Der Schwerpunkt ist die musikalische Arbeit mit den Chören und bei Lehrgängen. Ein zweiter Schwerpunkt ist die Vorbereitung und Organisation der Arbeit. Dazu gehört es, die Noten-

literatur zu sichten und passende Stücke auszuwählen. Ich bereite auch selbst Notenhefte mit vor. Sie werden zu besonderen Anlässen neu für die Bläser herausgegeben. Und vieles mehr.

V. L.: Wie groß ist die Region, in der du unterwegs bist?

M. Sch.: Ich bin für sechs Kirchenkreise zuständig: Wolfsburg – Wittingen, Celle, Gifhorn, Peine, Hildesheim – Sarstedt, Hildesheimer Land – Alfeld.

V. L.: Wonach ist das aufgeteilt?

M. Sch.: Es gibt da alte Traditionen, vor allem geht es aber um die Zahl der Posaunenchorer. Wir sind allein schon im Großraum Lüneburger Heide mit zwei Landesposaunenwarten am Start. Der Kirchensprengel Lüneburg hat mit Abstand die meisten Posaunenchorer in unserer Landeskirche.

V. L.: Gelegentlich wird in Kirchengruppen geklagt: „Wir schrumpfen. Es ist schwer, Menschen zu begeistern; gerade für ehrenamtliche Arbeit.“ Wie ist das in der Posaunenchorarbeit?

M. Sch.: Ich erlebe wirklich beide Seiten. Unsere Lehrgangsarbeit boomt extrem: Viele junge Leute kommen zusammen! Begeistert sind sie dabei. Auf der Kreisebene ist es manchmal schwieriger. Das hat ein anderes Gesicht. Strukturen von früher passen manchmal nicht mehr zu den Wünschen gegenwärtiger Bläser. Insgesamt wird Kirche natürlich etwas kleiner und auch die Posaunenchorer mit ihnen. Aber Posaunenchorer sind



insgesamt ein sehr solides Standbein der Kirchenmusik.

V. L.: Und in den Gemeinden?

M. Sch.: Das ist von Chor zu Chor verschieden. Es hängt vor allem davon ab, ob ein Chor durchgehend Nachwuchsbläser ausgebildet hat.

V. L.: Wenn du dir ein Lied wünschen könntest, das dir als Ständchen gespielt werden soll – egal aus welchem Anlass, ob Geburtstag, Jubiläum oder dergleichen. Welchen Choral würdest du am liebsten für dich von einem Posaunenchor gespielt hören?

M. Sch.: (lacht) Es gibt einige! Fast alle

Abendlieder: Nun ruhen alle Wälder, Mein schönste Zier und Kleinod und natürlich auch die „Bläserhymne“ Bleib bei mir, Herr. Ich bin mit dieser Musik groß geworden und die wird nicht altmodisch.

V. L.: Vielen Dank! Komm gut zuhause an.





Richard - H. Wehner
Bauunternehmen GmbH seit 1933

Hoch- und Stahlbetonbau
Ausführungen sämtlicher Bauarbeiten

wehner-bau.celle@pcconnect.de
 www.wehner-bau-celle.de

29223 Celle Tel.: 05141 - 23223 + 23212
 Hafenstr. 28 Fax: 05141 - 2175 60



BIERSCHWALE
DACHDECKERMEISTER
 GmbH & Co. KG

SEIT 1888 Bedachungen • Fassadenbau • Dachklempnerei
 Abdichtungen • Schornsteinverkleidungen

29223 CELLE-ALTENHAGEN • Fasanenweg 50
Telefon (051 41) 3 26 95 • Telefax (051 41) 38 25 15

Energieberatung – Dachisolierung in einer Hand.
 www.bierschwale-dachdeckermeister.de

POSAUNEN

Spielweise, Herkunft und Auftrag

von Reinhard Lassek

Blechbläser – egal ob nun Profis oder Laien – sind mehr als alle übrigen Musiker auf „Atempausen“ angewiesen. Und das liegt an der besonderen **Spielweise** dieser Instrumente. Mit Ausnahme der Blechbläser erzeugen alle Instrumentalisten stets „mechanische“ Töne. Nur Blechbläser – und natürlich die Sänger – generieren „organische“ Töne. Während jedoch die Atemluft beim Gesang die Stimmbänder im Kehlkopf zum Schwingen bringt, lässt der Luftstrom beim Blechbläser die Lippen vibrieren. Gewiss, auch Holzbläser blasen Luft ins Instrument. Doch Klarinette, Oboe und Saxophon etwa bringen über die Atemluft ein Rohrblatt zum Schwingen. Und bei der Flöte wird über eine Anblaskante geblasen. Der Ton wird also letztendlich mechanisch erzeugt. Blechblasinstrumente hingegen erklingen erst, wenn die organischen Lippenvibrationen via Mundstück auf das Instrument übertragen werden.



Reinhard Lassek und Familie – fast schon ein Posaunenchor

Blechbläsern haben jedoch nicht nur eine ganz besondere Art, Töne hervorzubringen. Auch die **Herkunft** ihrer Instrumente weist eine Besonderheit auf. Und gemeint sind damit weniger Material und Bauart der Instrumente, sondern vielmehr der mythologische Ursprung. Kurz gesagt: In allen antiken Hochkulturen – Ägypten, Griechenland und Rom – sind Blechblasinstrumente göttlichen Ursprungs. Und davon zeugt auch die biblische Überlieferung.

Im 4. Buch Mose, Kapitel 10, Vers 1–6 lesen wir: „Und der HERR redete mit Mose und sprach: Mache dir zwei Trompeten von getriebenem Silber und gebrauche sie, um die Gemeinde zusammenzurufen und wenn das Heer aufbrechen soll ... wenn sie weiterziehen sollen, so sollt ihr laut trompeten.“ Der 7. Vers wird leider von Posaunenchorlern immer wieder gern ignoriert. Denn da steht: „Wenn aber die Gemeinde zu versammeln ist, sollt ihr nur blasen und nicht laut trompeten.“

Spielweise und Herkunft der Blechblasinstrumente verraten indes nicht viel über den speziellen **Auftrag** der Posaunenchorre. Dabei ist neben dem „wie“ und „woher“ auch das „warum“ von besonderer Bedeutung. Warum also gibt es so viele Bläser und Bläserinnen in den evangelischen Posaunenchorren?

„Lobet den Herrn mit Posaunen!“ – Das ist aus Sicht eines evangelischen

Posaunenchorlers die entscheidende Botschaft des 150. Psalms. Gewiss, auch in katholischen Gottesdiensten kommen Blechbläser zum Einsatz. Doch eine feste Institution sind sie allein im evangelischen Milieu. Mehr als jede dritte evangelische Gemeinde hat hierzulande einen Posaunenchor.

Zwei große, selbständige Entstehungszentren der Posaunenbewegung gibt es: Zum einen die evangelischen „Jünglingsvereine“ in Ostwestfalen-Lippe, die Vorläufer des CVJM. Zum anderen die Hermannsburger Missionare in Niedersachsen. Der erste „Posaunenchor“ wurde 1843 im ostwestfälischen Jöllenbeck – heute ein Stadtbezirk Bielefelds – gegründet. Der erste „Posaunenverein“ hingegen entstand in der Lüneburger Heide: 1849 wurde nämlich im Hermannsburger Missionshaus ein Gesangschor mit Blechblasinstrumenten ausgestattet. Sowohl die westfälischen „Posaunenchorre“ als auch die niedersächsischen „Posaunenvereine“ wurden sodann zum Modell für das übrige Deutschland. Heutzutage vertritt der „Evangelische Posaunendienst in Deutschland“ – als gemeinsame Dachorganisation von 29 eigenständigen Werken und Verbänden – knapp 7.000 Posaunenchorre mit insgesamt über 120.000 Bläserinnen und Bläsern.

Von der Spielweise, Herkunft und vom Auftrag her bilden Posaunenchorler also schon eine ganz spezielle Dienst-

CHÖRE



und Spaßgemeinschaft: So sind etwa Kirchentage zugleich immer auch große Posaumentage. Zudem gibt es regelmäßig Posaunenfeste auf Kreis- oder Bezirksebene sowie überregionale Landesposaumentage. Der „Deutsche Evangelische Posaumentag“ zu Leipzig brachte es 2008 sogar zu einem Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde: Denn die über 16.000 Teilnehmer des ersten ge-

samtdeutschen Posaumentreffens nach Jahrzehnten der Teilung bildeten den größten Posaunenchor, den die Welt je gesehen und vor allem je gehört hatte.

Ja, ein Protestantismus ohne Posaunenchor käme wie ein stummer Frühling daher. Er wäre wie eine Landschaft ohne die Stimmen der Vögel. Denn Posaunenchor Klänge haben die Gabe,

Bücher vom Autor:

Lassek, Reinhard: *Wir sind das Blech! Die wunderbare Welt der Blechbläser.* Kreuz Verlag, Freiburg, 2012.



Lassek, Reinhard: *Wir vom Posaunenchor: Geschichte und Geschichten.* Kreuz Verlag, Freiburg, 2014.

eine Stimmung der ganz besonderen Art zu erzeugen: Strahlende evangelische Zuversicht! Ist das, was das Wort „Stimmung“ enthält, im evangelischen Milieu überhaupt denkbar ohne die Stimmen der Bläser? ■



SANITÄTSHAUS
Palmeyer
ORTHOPÄDIETECHNIK GmbH
REHABIL

Hausanschrift	Filiale	Rehabil
Großer Plan 21 29221 Celle Tel. (051 41) 924 07-0 Fax (051 41) 21 44 25	Bahnhofstraße 20 29303 Bergen Tel. (050 51) 80 20 Fax (050 51) 80 88	Winkelmansgraft 10 29227 Celle Tel. (051 41) 8 86 99 20 Fax (051 41) 8 86 99 22

FAMILIENTRADITION
SEIT ÜBER 150 JAHREN.

Erfahrungen, auf die Sie
sich verlassen können.

Hannoversche Str. 11 • Celle
TEL. 05141/25750
www.niebuhr-bestattung-celle.de
Kostenlose Broschüre erhältlich.



Bestattungen
NIEBUHR

SEIT 1860



Die Celler Bläsergruppe

Sonntag, den 17.5.2020
um 17.00 Uhr
in der Stadtkirche St. Marien Celle

FRÜHLINGSKONZERT

Bläser- und Orgelmusik von
Johann Sebastian Bach (1685–1750),
Georg Friedrich Händel (1685–1759)
und Charles Gounod (1818–1893)
sowie Filmmusik von
Charlie Chaplin (1889–1977) u. a.

Celler Bläsergruppe
Michael Voigt – Orgel
Dietrich Ackemann – Leitung

Eintritt frei –
Spende für Kirchenmusik erbeten

EINE LEIDENSCHAFT

Ichere Augen strahlen vor Begeisterung. Wenn Dietrich Ackemann und Wiebke Brenne von ‚ihren‘ Posaunenchor erzählen, bekomme ich richtig Lust, selbst den Versuch zu wagen. Aber von vorne: Vergangene Woche habe ich mich aufgemacht und mal die Probestunden der Celler Bläsergruppe und des Posaunenchores besucht. Ich spiele zwar Gitarre, aber wie zum Beispiel aus einer Trompete der richtige Ton herauskommt, ist mir bisher ein Rätsel.

Ich machte mich also auf und wurde in beiden Chören herzlich empfangen. Vorher fragte ich mich: Warum eigentlich zwei Chöre in einer Gemeinde? Als

ich dort war, habe ich es verstanden. Ich spürte zwar dasselbe. Hier trifft sich eine Gemeinschaft, die fröhlich ihr Ziel verfolgt. Aber die Ziele sind anders: Bei der Celler Bläsergruppe habe ich den Fokus auf detailreiche Vorbereitung auf anspruchsvolle Konzerte wahrgenommen. Beim Posaunenchor spielte ihr Motto „Gott zu Ehre, den Menschen zur Freude“ mit.

Da ist zum einen die Celler Bläsergruppe. Sie wurde 1964 von Pastor Zieger in der Paulusgemeinde gegründet. Nach einem Umweg über die Neuenhäuser Gemeinde ist sie seit 2004 hier an der Stadtkirche angesiedelt. Dietrich Ackemann erzählt mir von den musikalischen Nuancen, die er seinem Chor



Der kleine Posaunenchor in der Stadtkirche

ZWEI CHÖRE

von Vikar
Maximilian Baden

entlockt. Er summt und gestikuliert, um mir den Unterschied zwischen gebundenen und Stakkato-Teilen zu verdeutlichen. Es ist mir eine Freude, von seiner Leidenschaft mitgerissen zu werden.

Da ist zum anderen der deutlich jüngere Posaunenchor. Er wurde erst 2007 ins Leben gerufen. Der Gründungsimpuls war gewissermaßen der Staub auf dem Instrument von Ralf Pfeiffer. Die Idee war, ein Angebot für diejenigen zu schaffen, die zwar vor vielen Jahren ihr Instrument zu spielen lernten, wo aber die Wege und Umwege des Lebens dazu führten, dass es Staub ansetzte. Als mir Wiebke Brenne von ihrem Chor erzählte, war ihr klar, dass sie natürlich bei Pastor Johannes Kuhlo beginnen

muss. Er ist der Begründer der evangelischen Posaunenchor-Arbeit. Da leuchtet es mir ein, dass sie zum Schluss der Probe eine kleine Andacht vorgelesen hat und einen Segen spricht.

Ich bin nicht in der Situation, mich für einen der beiden Chöre entscheiden zu müssen. Aber wenn Sie ein Blasinstrument spielen, rate ich Ihnen: Schauen Sie mal bei den Proben vorbei! **Um 18.00 Uhr trifft sich der Posaunenchor im Kantoreisaal und um 19.30 Uhr die Celler Bläsergruppe im Gemeindehaus – beides donnerstags.**

Dort können sie herausfinden, für welchen der beiden Chöre ihr Herz schlägt und Ihr Instrument gemacht ist.

Beide Chöre machen mit ihrem Engagement Menschen Freude. Dem Posaunenchor kann man zum Beispiel in Celler Altenheimen begegnen. Sie spielen, was die Menschen dort an ihre Jugend erinnert. Die Celler Bläsergruppe erlebt man in Gottesdiensten und ihren Konzerten im Sommer und vor dem Advent. Hier werden die anspruchsvollen Stücke aufgeführt, die sich der Chor erarbeitet hat. Beide setzen ihre jeweiligen Stärken ein, um durch ihre Musik



Vikar Maximilian Baden

etwas von ihrer Begeisterung weiterzutragen. Und so gehe auch ich nach meinen Besuchen erfüllt und beschwingt nach Hause. ■

Gottesdienste

Wann	Uhrzeit	Wo	Beschreibung des Gottesdienstes	Prediger/Liturg
Samstag 01. März	10.00	Stadtkirche	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden	Konfirmanden mit V. Baden und Team
Sonntag 08. März	10.00	Stadtkirche	Gottesdienst	V. Baden
	17.00	Gemeindezentrum Altenhagen	Gottesdienst mit Abendmahl	V. Baden
Sonntag 15. März	10.00	Stadtkirche	Gottesdienst mit Taufe und Aufstellungspredigt; Musik mit der Celler Bläsergruppe / 11.30 Uhr Gemeindeversammlung im Johann-Arndt-Haus (An der Stadtkirche 8)	Pn. Schwenke
Freitag 20. März	17.00	Stadtkirche	Gedenk-Gottesdienst „Celler Netz“	P. Rodekoher
Sonntag 22. März	10.00	Stadtkirche	Gottesdienst mit Abendmahl	P. Latossek, D.Min.
Samstag 28. März	10.00 bis 12.00	Johann-Arndt-Haus	Kindergottesdienst 	Team
Sonntag 29. März	10.00	Stadtkirche	Gottesdienst	P.i.R. Prüwer
Sonntag 05. April	10.00	Stadtkirche	Gottesdienst	P.i.R. Prüwer
Donnerstag 09. April Gründonnerstag	20.00	Gemeindezentrum Altenhagen	Gottesdienst mit Tischabendmahl	Sn. Dr. Burgk-Lempart
Freitag 10. April Karfreitag	10.00	Stadtkirche	Gottesdienst mit Abendmahl	V. Baden
	15.00	Stadtkirche	Musik zur Sterbestunde mit der Celler Stadtkantorei	P. Latossek, D.Min.
Samstag 11. April	23.00	Stadtkirche	Osternacht mit Stadtkantorei	Sn. Dr. Burgk-Lempart
Sonntag 12. April Ostersonntag	10.00	Stadtkirche	Festgottesdienst mit Singmäusen und Spatzenchor	P.i.R. Prüwer
	17.00	Gemeindezentrum Altenhagen	Gottesdienst mit Abendmahl	P.i.R. Prüwer
Sonntag 13. Januar Ostermontag	10.00	Stadtkirche	Kantatengottesdienst mit der Celler Stadtkantorei	P. Latossek, D.Min.
Sonntag 19. April	10.00	Stadtkirche	Gottesdienst für Pflegende mit anschl. Empfang	Predigt: Sn. Dr. Burgk-Lempart / Liturgie: Pn. Christians-Albrecht und Team
Samstag 25. April	10.00 bis 12.00	Johann-Arndt-Haus	Kindergottesdienst 	Team
Sonntag 26. April	10.00	Stadtkirche	Gottesdienst mit dem Kreisposaunenchor Celle	P. Latossek, D.Min.
Samstag 02. Mai	18.00	Stadtkirche	Abendmahlsgottesdienst am Vorabend zur Konfirmation	P. Latossek, D. Min.

Gottesdienste

Wann	Uhrzeit	Wo	Beschreibung des Gottesdienstes	Prediger/Liturg
Sonntag 03. Mai	09.30	Stadtkirche	1. Konfirmations-Gottesdienst mit der Celler Bläsergruppe	P. Latossek, D. Min.
	11.00	Stadtkirche	2. Konfirmations-Gottesdienst mit der Celler Bläsergruppe	P. Latossek, D. Min.
Sonntag 10. Mai	10.00	Stadtkirche	Gottesdienst mit der Stadtkantorei	P.i.R. Prüwer
	17.00	Gemeindezentrum Altenhagen	Gottesdienst mit Abendmahl	P.i.R. Prüwer
Sonntag 17. Mai	10.00	Stadtkirche	Gottesdienst	Pn. Indra Grasekamp
Donnerstag 21. Mai	10.00	Dammaschwiese, vor dem Albrecht-Thaer-Haus	Gottesdienst auf der Dammaschwiese vor dem Thaer-Haus mit einem Bläserensemble	P. Latossek, D. Min.
Sonntag 24. Mai	10.00	Stadtkirche	Gottesdienst mit Abendmahl und dem Chor Heavenly Harmony	V. Baden
Samstag 30. Mai	10.00 bis 12.00	Johann-Arndt-Haus	Kindergottesdienst: „Die Kirche feiert Geburtstag“ 	Team
Sonntag 31. Mai Pfingstsonntag	10.00	Stadtkirche	Gottesdienst mit einem Mitsingchor (Leitung: KMD Voigt), Vergabe der Kirchenmusikstipendien	Predigt: Regionalbischof Dieter Rathing, Lüneburg Liturgie: P. Latossek, D.Min.
Montag 01. Juni Pfingstmontag	10.00	Stadtkirche	Kantatengottesdienst	Sn. Dr. Burgk-Lempart

Andachten

Wann	Uhrzeit	Wo	Beschreibung der Andacht	Prediger/Liturg
Freitag 27. März	18.00	Kapelle St. Peter und Paul (!) neben der St. Ludwigskirche	Ökumenische Abendandacht	Team
Freitag 17. April	18.00	Stadtkirche	Ökumenische Abendandacht	Team
Freitag 15. Mai	18.00	Stadtkirche	Ökumenische Abendandacht	Team
ab Samstag 06. Juni	12.00	Stadtkirche	Mittagspause zur Marktzeit Musik und Texte zum Innehalten und Verweilen	

Unser Gemeindebus fährt Sie zu den Gottesdiensten.

Er ist gedacht für gehbehinderte oder ältere Ortsbewohner, die keine eigene Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst haben.

Der Kirchenbus fährt i.d.R. zu den 10-Uhr-Gottesdiensten.

Damit Sie am Sonntag pünktlich abgeholt werden, melden Sie sich bitte bis zum Freitag um 11 Uhr im **Gemeindebüro** an:
Frau Donner, Tel. 05141 7735, E-Mail: kg.Stadtkirche.celle@evlka.de



Haltestellen in Richtung Stadtkirche

- 09.05 Uhr** Bushaltestelle Kohlmeyerstraße, gegenüber SVO
- 09.10 Uhr** Bushaltestelle Altenhagen Dorf
- 09.15 Uhr** Bushaltestelle Dörnbergstraße/Mußwessels
- 09.25 Uhr** Haltestelle Pflegewohnstift Franz-Guizetti-Park, Guizettistraße (Haupteingang)
- 09.35 Uhr** Haltestelle Residenz Beinsen, Wildgarten
- 09.45 Uhr** Haltestelle Sophienstift, Blumläger Kirchweg 1
- 09.55 Uhr** Ankunft Stadtkirche St. Marien.

Oder wir holen Sie von zuhause ab und bringen Sie nach dem Gottesdienst wieder nach Hause. Gern können Sie auch Termine im Voraus buchen.
Fahrplanänderungen vorbehalten, ggf. im Gemeindebüro erfragen.

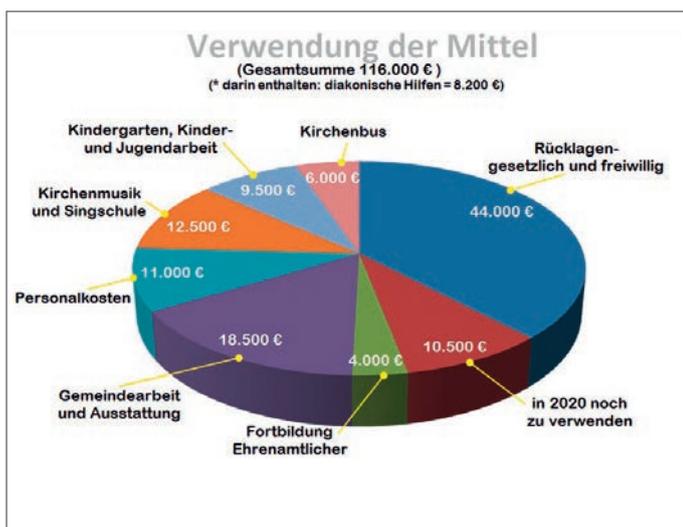
Stadtkirchenstiftung erfolgreich

von Friedrich Kremzow

Stiftungserträge schon über 115.000 Euro

Bankkunden leiden schon seit 10 Jahren darunter, dass ihren Spareinlagen immer weniger und inzwischen fast gar keine Zinsen mehr gutgeschrieben werden. Als unsere Stadtkirchenstiftung im Jahre 2008 ihre erste Bilanz aufstellte, sah das noch ganz anders aus. Der Leitzins der Europäischen Zentralbank hatte im Jahresverlauf die 4%-Marke überschritten, für langfristige Geldanlagen waren bis zu 5% zu erzielen. Davon profitierte auch unsere junge Stiftung.

Aber schon ein Jahr später hatte sich das Bild völlig verändert. Die Null-Zins-Linie war bald erreicht. Wie gut, dass unsere Stiftungsmittel in den großen Sammeltopf des Kirchen-



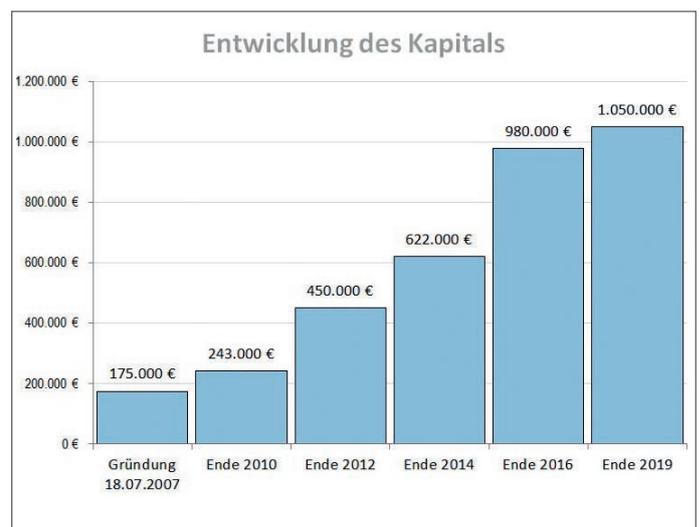
kreises fließen und dort optimal angelegt und verwaltet werden. So profitieren wir von Anfang an bis heute von der weitblickenden und langfristigen Anlagepolitik, die sich an den strengen Richtlinien der Landeskirche orientiert. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen: Trotz der seit vielen Jahren von der Europäischen Zentralbank praktizierten Null-Zins-Politik hat unsere Stadtkirchenstiftung von 2008 bis 2018 insgesamt 115.800 Euro erwirtschaftet. Wie diese Erträge verwendet wurden, zeigt die obige Grafik.

Durch die Stiftungsgelder konnte manches realisiert werden, was aus Etatmitteln nicht möglich gewesen wäre. Außerdem wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften die Rücklagen gestärkt. Für die Verwendung in diesem Jahr ste-

hen noch 10.451 Euro bereit, über die Stiftungsvorstand und Kirchenvorstand beschließen werden. Für 2019 liegt noch keine Bilanz vor.

Landeskirche bonifiziert das Stiftungskapital bisher mit 120.500 Euro

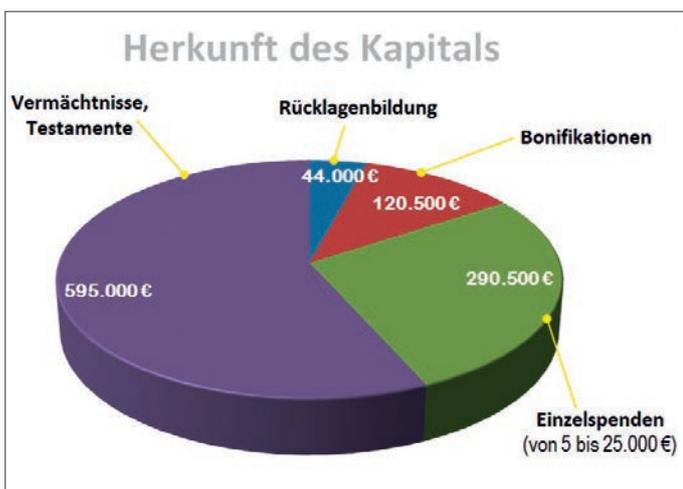
Durch Zustiftungen haben viele Menschen auch in den vergangenen zwei Jahren ihre besondere Verbundenheit mit ihrer Stadtkirchengemeinde zum Ausdruck gebracht. Das hat die Landeskirche mit einer Sondergutschrift von 10.518 Euro honoriert. Schon zum vierten Mal wurden Kirchengemeinden belohnt, die sich um ein wachsendes Stiftungs-



vermögen bemüht haben. Mittelfristig soll so eine gewisse finanzielle Selbständigkeit der Gemeinden erreicht werden, um sinkende Kirchensteuereinnahmen wenigstens teilweise durch Stiftungserlöse auszugleichen. In bisherigen Aktionen wurden unserer Stiftung insgesamt 120.500 Euro an Bonifikationen gutgeschrieben. Zusammen mit Zustiftungen aus der Gemeinde ist das Stiftungskapital damit zum Jahresende 2019 auf 1.050.000 Euro angewachsen.

Fast 60% des Stiftungskapitals aus Erbschaften

Die meisten Stiftungen entstehen aufgrund testamentarischer Verfügungen. So stand auch bei uns das Testament



eines Gemeindemitglieds am Anfang. Weitere Vermächtnisse trugen zum heutigen Stiftungskapital bei. Der Wunsch, auch über den Tod hinaus Gutes zu bewirken und Zukunft zu gestalten, war in diesen Fällen Ausdruck des „letzten Willens“.

Wir sind dankbar, dass unsere Stiftung als eine der größten der ca. 400 kirchlichen Stiftungen im Bereich der Landeskirche Hannovers schon nennenswerte Beiträge für verschiedene Felder der Gemeindeförderung leisten konnte. Aber unser Anspruch und die Aufgabe, als zentrale Stadtkirche in einer mehr und mehr säkularisierten Umwelt in vielfältiger Weise Präsenz zu zeigen, erfordert weitere Anstrengungen, die Sie auf folgende Wege unterstützen können:

- Spende in bar oder durch Überweisung
Empfänger: Kirchenkreis Celle
IBAN: DE02 2575 0001 0000 0024 10
Verwendungszweck: Celler Stadtkirchenstiftung
Name und Adresse für die Zuwendungsbestätigung
- Einrichtung eines Dauerauftrages

- Familienergebnisse können Anlass sein, statt der Geschenke um Spenden zu bitten
- Anstelle von Blumenschmuck bei Trauerfeiern um Spende bitten
- Bedenken der Stiftung im Testament, durch Vermächtnis oder Schenkung

Zu vertraulichen Gesprächen und Beratungen sind die Mitglieder von Stiftungsvorstand und Kirchenvorstand jederzeit bereit. Frau Donner im Gemeindebüro (Tel. 05141 7735) vermittelt gern Ihre Terminwünsche.



Im Auftrag der Landeskirche überreicht Fundraiserin Nina Hollung den symbolischen Bonifizierungsscheck an den Vorsitzenden der Stadtkirchenstiftung Friedrich Krenzow

DER DURCHBLICK MACHT'S

CLAUS-JÜRGEN THORSEN
Steuerberater

Celle • www.stb-thorsen.de • ☎ 05141 - 97 76 87-0

Wunschtermine zum Mammographie-Screening sind ganzjährig möglich



in unserer stationären Einheit in Celle am Neumarkt.

Persönliche Terminvereinbarung unter
(05141) 20 88 703 oder
screening@radiologie-celle.de

PVÄ Dr. Gabriele Kratz · Neumarkt 1 · 29221 Celle · www.screening-celle.de

JEDER
HAT EINE
GESCHICHTE.

UND WO
IST DEINE?

Erzählsalon

von Volkmar Latossek

Als Schüler auf See / Ohne Übersetzer in China / Maschinen bedienen in Schottland / Pilgern ohne Hinweisschilder / Als Bedienung in Weston-super-Mare / Einsam im leeren Ferienhaus am Meer / Allein im leeren Studentenwohnheim / Flüchtlinge aus Syrien / Stressige Marinekameraden / Junger Schüler in Torqay / Ohnmächtig in Paris / Allein unter DDR-Bonzen / Ein „Bobby“ in Bradford

– mit diesen Stichworten möchte ich die Beiträge zusammenfassen, die wir bei unserem ersten Erzähl-salon „Allein unterwegs“ erzählten und hörten. Es waren Geschichten in einer Vielfalt, die man sich vorher nicht hätte ausmalen können. Schwungvoll erzählt, spannend zu hören. Ein bunter Erzähl-salon, in dem wir einander Geschichten aus unserem Leben erzählt haben. Es war bewegend. Das Schwierigste war, sich an die Regel zu halten: Die Geschichten werden ohne Kommentar aneinandergereiht und erst danach wird nachgehakt. Erst die Gläser wieder füllen und etwas Käse oder Brot auf den Teller legen; dann ist Gelegenheit für das „Wie ist das denn passiert?“, „Können Sie das näher beschreiben?“, „Wie war das genau?“ und andere Detailfragen. Das abwartende Zuhören war anstrengend. Mal sehen, wie es bei den folgenden Abenden unseres Erzähl-salons

sein wird! Die Vielfalt der Teilnehmer verspricht spannende Geschichten.

Jeder hat eine Geschichte!

Am Erzähl-salon kann jeder kostenlos teilnehmen. Wir bitten um vorherige Anmeldung im Gemeindebüro bei Frau Donner (Telefon 05141 7735), damit wir einen Überblick über die Teilnehmerzahl haben.

Die nächsten Erzähl-salons sind wieder im Johann-Arndt-Haus, An der Stadtkirche 8, 19 bis ca. 21.30 Uhr

- | | |
|-----------|--|
| 11. März | Wie ich den Glauben als Neuland erkundet habe. |
| 15. April | Ein wichtiger Reisebegleiter. |
| 13. Mai | Wie ich stolperte und weiterging. |

Freitag, den 6.3.2020 um 19.30 Uhr
in der Stadtkirche St. Marien Celle

Chorkonzert

Wolgalied, Abendglocken,
Die zwölf Räuber,
Ich bete an die Macht der Liebe,
Stenka Rasin, Das einsame Glöckchen,
Kalinka, Dr. Schiwago,
Gefangenenor, Schwanensee,
Leise flehen meine Lieder,
Nessun dorma und vieles mehr



Schwarzmeer-Kosaken Peter Orloff – Leitung

Karten (freie Platzwahl) zu € 28.- (VVK)/€ 30.- (AK)
unter eventim.de, adticket.de, ticketonline.de und
reservix.de,

bei Schwerbehinderten ist die Begleitperson frei.

Ticketshop Cellesche Zeitung, Bahnhofstraße 1,
29221 Celle, Telefon: 05141/990149

Veranstalter: RGV Event GmbH, Bonefeld

Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor
Konzertbeginn in der Stadtkirche.



HANS-PETER SCHÄFER

Rechtsbeistand • Rentenberater

Hannoversche Straße 30 • 29221 Celle

Fon 0 51 41 . 99 29 89

Fax 0 51 41 . 99 29 877

schaefer@ark-celle.de

Da ist Musik drin

Sternkopf // Bücher
& Hübel // & mehr

Neue Str. 11

Tel. 05141/934177

Ev. Singschule der Stadtkirche Celle

Wir freuen uns sehr über neue Kinder und Jugendliche, die bei uns mitsingen möchten! Vor allem für die Singmäusegruppen bitten wir um vorherige Anmeldung (Tel.: 05141 6595, kirchenmusikbuero@stadtkirche-celle.de), bei den anderen Chorgruppen könnt ihr gerne auch einfach zur ersten Probe kommen. Die ersten drei Proben gelten als „Schnupperproben“.

Singmäuse Kinder 1 bis 5 Jahre

An der Stadtkirche 10

Dienstag: 14.45 Uhr–15.30 Uhr: 3–5 Jahre

15.45 Uhr–16.30 Uhr: 3–5 Jahre

Donnerstag: 15.30 Uhr–16.15 Uhr:

1–3 Jahre in Begleitung von Eltern oder Großeltern

16.30 Uhr–17.15 Uhr: 3–5 Jahre

Leitung der Singmäuse-Gruppen: Cornelia Vogt

Spatzenchor 6 bis 8 Jahre

Kantoreisaal, Kalandgasse

Dienstag 15.00 Uhr–15.45 Uhr

Kinderkantorei 3. bis 5. Klasse

Kantoreisaal, Kalandgasse

Dienstag: 16.00 Uhr–17.00 Uhr

Jugendkantorei ab 6. Klasse

Kantoreisaal, Kalandgasse

Dienstag: 17.00 Uhr–18.00 Uhr

Leitung der Singschule: Michael Voigt

Anmeldung für alle Gruppen:

Kirchenmusikbüro (Marion Schröder)

kirchenmusikbuero@stadtkirche-celle.de

Mediengestaltung Offsetdruck

Datenservice CtP Endlosdruck

Siebdruck Lettershop Buchdruck

Hans-Heinrich-Warnke-Straße 15 • 29227 Celle
Tel. (05141) 9859-0 • Fax (05141) 9859-59
www.stroeh-druck.de • mail@stroeh-druck.de

**STRÖHER
DRUCK** seit
1862

Druck, Verlag & Werbung



„Bachs Vermächtnis“

Johann Sebastian Bach
(1685 – 1750)

Johann Ludwig Krebs
(1713 – 1780)

Johann Gottlieb Goldberg
(1727 – 1756)



- Sonntag** **Das Musikalische Opfer** BWV 1079
1.3.2020 **Johann Gottlieb Goldberg: Triosonate C-Dur** (früher Bach zugeschrieben)
17.00 Uhr Susanne Klinger (Querflöte), Beate Anschütz und Dorothee Knauer (Violine), Peter Schmid (Violoncello), Michael Voigt (Orgel)
- Samstag** **Mittagsmusik 1** (30 Minuten)
7.3.2020 **Passionschoräle 1, Präludium und Fuge a-Moll BWV 551**
12.00 Uhr Michael Voigt (Orgel)
- Samstag** **Mittagsmusik 2** (30 Minuten)
14.3.2020 **Solosuite Nr. 1 G-Dur BWV 1007** (mit musikalischen Erweiterungen)
12.00 Uhr Torsten Harder (Violoncello, Komposition), Michael Voigt (Orgelpositiv)
- Samstag** **Mittagsmusik 3** (30 Minuten)
21.3.2020 **Passionschoräle 2, Fantasie und Fuge a-Moll BWV 561**
12.00 Uhr Michael Voigt (Orgel)
- Montag** **Die Kunst der Fuge** BWV 1080
30.3.2020 **für Saxophonquartett und Orgel**
19.30 Uhr „Art of Sax“ mit Falko von Ameln, Pascal Schweren, Tobias Klug und Christine Hörmann, Michael Voigt (Orgel)

Eintritt zu allen Veranstaltungen frei – Spende für Kirchenmusik erbeten

MITSINGEN! „The Messiah“ zum Mitsingen

Am 21. Juni führt die Celler Stadtkantorei das Oratorium „The Messiah“ von G. F. Händel auf. Der Chor hat dieses Konzert für interessierte Sängerinnen und Sänger geöffnet, um ein eigenes Mitwirken in der Kantorei einmal in einem übersichtlichen Zeitrahmen auszuprobieren.

Unabhängig davon ist die Kantorei immer offen für neue Sängerinnen und Sänger. Besonders werden jüngere Sängerinnen und Sänger und mit größter Intensität Männerstimmen gesucht.

Für besonders Chor erfahrene ist ein Einstieg für den Messias auch jetzt noch möglich.

Grundsätzlich wartet auf Interessenten eine offene Gemeinschaft, die begeistert zusammen Musik macht und sich sehr auf musikbegeisterte Menschen, möglichst mit Chor erfahrung freut. Voraussetzung ist die Bereitschaft zur verlässlichen Probenteilnahme.

Die Proben finden donnerstags von 19.30–21.45 Uhr im Urbanus-Rhegius-Haus statt. Interessierte melden sich bitte bei Kantor Doormann (stephan.doormann@celler-stadtkantorei.de).

Herzliche Einladung zum Mitsingen!

unter der Leitung von Michael Voigt

Am **Pfingstsonntag, den 31.05.2020** wird der **Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Stadtkirche St. Marien** von einem Gottesdienst-Unterstützungschor aus Gemeindemitgliedern mitgestaltet. Dieser „Einfach-Singen“-Chor trifft sich vorher an zwei Dienstagabenden (19.5. und 26.5. jeweils von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr im Kantoreisaal) und am Sonntag zum Einsingen ab 8.30 Uhr in der Stadtkirche.

Jede und Jeder darf mitmachen!

Unter dem Motto „Komm Geist des Lebens“ werden neue Lieder aus den „Freitönen“ und dem Gesangbuch gesungen. In diesem Gottesdienst werden auch von Regionalbischof Dieter Rathing erstmals die Urkunden des neu aufgelegten Kirchenmusikstipendiums verliehen. Durch die finanzielle Unterstützung des Sprengels Lüneburg soll die Basisausbildung neuer Organistinnen, Chorleiterinnen, Posaunenchorleiterinnen und Popmusikerinnen bis zur D-Prüfung unterstützt werden.

AKTUELLES

Neben der Erarbeitung des Oratoriums „The Messiah“ (21.6.2020) bereitet sich die Kantorei auf die zahlreichen Auftritte rund um Ostern und Pfingsten vor. Neben den Kantaten „Herr bleibe bei uns“, BWV 6, für den zweiten Osterfesttag und „Erschallt Ihr Lieder“, BWV 172, für den zweiten Pfingsttag stellen die Osternacht und die Musik zur Sterbestunde besondere Höhepunkte im Kirchenjahr dar. Am Karfreitag um 15 Uhr werden dabei u.a. einige Chöre aus dem „Messiah“ zu hören sein.

JOHANNES-PASSION

Am Sonntag, 15. März 2020 bringen der Juventis Vor- und Jugendchor des KAV-Gymnasium die Johannes-Passion von J. S. Bach zur Aufführung. Mitwirkende sind Anna Nesyba (Sopran), Ivonne Fuchs (Alt), Benjamin Glaubitz (Tenor), Matthias Vieweg (Bass, Christus) und Peter Kubik (Bass, Arien) sowie das Orchester la festa musicale. Die Leitung hat Stephan Doormann.

Dieses in seiner Dramatik und Innigkeit sehr abwechslungsreiche Werk hat die jugendlichen Sängerinnen und Sänger von Anfang an begeistert. Neben der intensiven Auseinandersetzung mit dem Leiden und Sterben Jesu Christi haben sie sich auch mit der gesellschaftlichen Dynamik befasst, die dann letztlich zur Verurteilung und Kreuzigung Jesu führt. Vor diesem Hintergrund haben sie sich auch heutige gesellschaftliche Kommunikationsprozesse angeschaut und die Rollen der verschiedenen Protagonisten, auch die eigene, hinterfragt. Ergebnisse dieses Reflexionsprozesses werden im Rahmen der Aufführung und im Programmheft präsentiert.

Das Konzert findet in der Stadtkirche St. Marien, Celle, statt. Karten zu 25,- | 20,- | 15,- € (Schüler und Studenten 5,- €) sind ab dem 2.3.2020 im Ticket-Shop der Celleschen Zeitung erhältlich.



Die Jugendkantorei Grevenbroich nach dem Auftritt im Ulmer Münster während der Chortournee 2019 (Köln-Rodenkirchen/Simmern/Schloss Salem/Ulm) gemeinsam mit Dekan Ernst-Wilhelm Gohl und Münsterkantor Johannes Wieland

Im Mai zu Gast in der Stadtkirche St. Marien in Celle: Jugendkantorei Grevenbroich

Am Himmelfahrtstag 2020 ist die Jugendkantorei Grevenbroich in der Stadtkirche St. Marien in Celle zu Gast und führt am 21.05.2020 um 19.30 Uhr im Konzert Chor- und Instrumentalwerke für Kinder und Erwachsene auf.

Es erklingen neue geistliche Lieder, Motetten und Kantaten des Barock sowie Instrumentalmusik in verschiedenen Besetzungen für Streicher, Holz- und Blechbläser. Höhepunkte sind die Kantaten „Lobe den Herren“ von J. S. Bach für Soli, Chor und Orchester und „Der verlorene Sohn“ von Andreas Mücksch für Soli, Chor und Orff-Orchester. Bei Werken mit Instrumenten übernehmen Chormitglieder die Begleitung; bei A-capella-Werken singt der gesamte Chor. Die musikalische Leitung hat Kreiskantor Karl-Georg Brumm. Chor und Gemeinde laden herzlich ein.

Die Jugendkantorei Grevenbroich wurde 1994 aus der umfangreichen Singschularbeit der Kirchengemeinde Grevenbroich gegründet und veranstaltet seit 1999 Chortourneen in Deutschland und im benachbarten Ausland. In diesem Rahmen war die Jugendkantorei bereits 2004 (auf dem Weg zum Auftritt im Hamburger Michel) in der Stadtkirche Celle zu Gast.

Wir suchen Quartiergeber, die zwei, drei oder vier Kinder oder Jugendliche für die Nacht vom 21. zum 22. Mai 2020 aufnehmen.

Auch Schlafplätze ohne Gästebett sind willkommen; Schlafsack und Luftmatratze hat jeder Chorsänger dabei. Ihre Übernachtungsgäste können Sie nach dem Konzert (der Eintritt ist frei) in der Kirche abholen und am nächsten Morgen um 08.00 Uhr wieder dorthin bringen, wo sich der Chor musikalisch verabschieden wird. Wir freuen uns, wenn Sie Plätze per Telefon, Mail oder schriftlich im Kirchenmusikbüro (Tel.: 05141 6595, kirchenmusikbuer-o@stadtkirche-celle.de) anbieten.



Kerstin Weise

**Atem
Stimme
Sprechen**

Therapie & Schulung

Westcellertorstraße 15a
29221 Celle
Tel.: 05141 9014344
kontakt@atemstimmesprechen.eu
www.atemstimmesprechen.eu

TREFFPUNKT: GRUPPEN · KREISE · PROJEKTE

Was	Wo	Wann	Information
Besuchsdienstkreis	Johann-Arndt-Haus	nach Vereinbarung	Christiane Thiele Tel. 05141 381498
Café an der Stadtkirche	Stadtkirche Stechbahn	Mittwoch und Sonnabend zur Marktzeit	Ralf Pfeiffer Tel. 05141 550346
Celler Bläsergruppe	Johann-Arndt-Haus	Donnerstag um 19.30 Uhr	Dietrich Ackemann Tel. 05141 2999407
Celler Stadtkantorei	Urbanus-Rhegius-Haus	Donnerstag, 19.30 Uhr – 21.45 Uhr	Stephan Doormann stephan.doormann@me.com
Gemeindebrief-Redaktion	Johann-Arndt-Haus	dreimal vor jeder Ausgabe, nach Vereinbarung	Pfarrbüro Tel: 05141 7735
Gesprächskreis	Gemeindezentrum Altenhagen	jeden 1. Montag im Monat um 15.00 Uhr	Pfarrbüro Tel. 05141 7735
Gruffführungen	Stadtkirche	Mittwoch und Donnerstag 16.00 Uhr	Pfarrbüro Tel. 05141 7735
Handarbeits- und Bastelkreis	Gemeindezentrum Altenhagen	14-tägig Mittwoch um 15.30 Uhr	Pfarrbüro Tel. 05141 7735
Hauskreis	wechselnd	nach Vereinbarung	Ralf Pfeiffer Tel. 05141 26539
Heavenly Harmony	Gemeindezentrum Altenhagen	Montag um 19.30 Uhr	Friedhelm Keil Tel. 05141 31525
Jugendkantorei (ab 5. Kl.)	Kantoreisaal, Kalandgasse	Dienstag, 17.00 Uhr – 18.00 Uhr	Michael Voigt Tel. 05141 6595
Kindergottesdienstkreis Stadtkirche	Johann-Arndt-Haus	dienstags nach Vereinbarung	Elisabeth Schwenke Tel. 05141 7735
Kinderkantorei (ab 2. Kl.)	Kantoreisaal, Kalandgasse	Dienstag, 16.00 Uhr – 17.00 Uhr	Michael Voigt Tel. 05141 6595
Kirchenbusteam	Johann-Arndt-Haus	nach Vereinbarung	Pfarrbüro Tel. 05141 7735





TREFFPUNKT: GRUPPEN · KREISE · PROJEKTE

Was	Wo	Wann	Information
Kirchcafé	Stadtkirche Turmhalle	Sonntag nach dem Gottesdienst	Pfarrbüro Tel. 05141 7735
Kirchenbetreuung Büchertisch Team „Offene Kirche“	Stadtkirche	nach Vereinbarung	Pfarrbüro Tel. 05141 7735
Kirchenführungen	Stadtkirche	Mittwoch um 12.00 Uhr	Pfarrbüro Tel. 05141 7735
Kirchenpädagogik „Kirche zum Anfassen“	Stadtkirche	nach Vereinbarung	Pfarrbüro Tel. 05141 7735
Kirchenvorstand	Johann-Arndt-Haus	jeden 1. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr	Dr. Volker Witte Tel. 05141 888692
Landeskirchliche Gemeinschaft	Alter Bremer Weg 57	nähere Informationen:	Matthias Reinbold Tel. 05141 34689
Ökumenischer Arbeitskreis	Johann-Arndt-Haus	Dienstag, nach Vereinbarung	Dr. Gabriele Kratz Tel. 05141 207057
Posaunenchor	Johann-Arndt-Haus	Donnerstag um 18.00 Uhr	Wiebke Brenne Tel. 05141 6547
Seniorencafé	Johann-Arndt-Haus	Mittwoch, 11.12. um 15.00 Uhr Mittwoch, 12.02.20 um 15.00 Uhr Bitte um Anmeldung	Pfarrbüro Tel. 05141 7735
Senioren-gymnastik	Gemeindezentrum Altenhagen	nach Vereinbarung	Isabel Knoop Tel. 05141 8888591
Singkreis Altenhagen	Gemeindezentrum Altenhagen	14-tägig Dienstag, 10.00 Uhr	Friedhelm Keil Tel. 05141 31525
Singmäuse	Johann-Arndt-Haus	siehe Termine Kirchenmusik	Conny Vogt Tel. 05141 208460
Spatzenchöre (2 Gruppen)	Johann-Arndt-Haus	siehe Termine Kirchenmusik	Michael Voigt Tel. 05141 6595
„Spielzeit“	Johann-Arndt-Haus	nach Vereinbarung	Pfarrbüro Tel. 05141 7735
Töpferkreis 1 Töpferkreis 2	Gemeindezentrum Altenhagen	Dienstag um 15.30 Uhr Donnerstag um 17.30 Uhr	Pfarrbüro Tel. 05141 7735



JUDAS



Theater in der Stadtkirche

... setzt die Zusammenarbeit des Schlosstheaters mit dem Kirchenkreis Celle fort. Diese Produktion will den Kirchenraum in einer möglichst intimen Art bespielen. Das Einpersonenstück (Autorin: Lot Vekemans, Darsteller: Hussan Nimr) wird ab Ende Februar einige Male im Altarraum der Stadtkirche St. Marien aufgeführt. Die Premiere ist am 27. Februar um 20 Uhr, die weiteren Aufführungsdaten finden Sie im Programm des Celler Theaters. Der Vorverkauf der Eintrittskarten erfolgt über die Theaterkasse. Im Programm des Celler Schlosstheaters heißt es über das Stück:

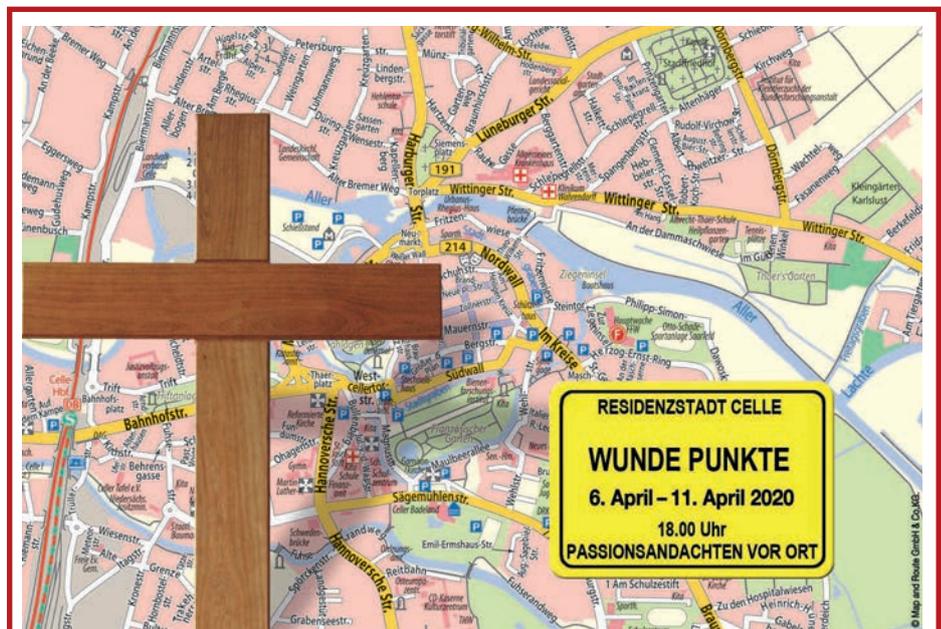
JUDAS – Sein Name steht für Verrat. Durch die Geschichte des biblischen Judas Iskariot ist dieser Name für alle Zeiten negativ belegt. Als einer der zwölf Jünger gehörte er nach biblischer Überlieferung zu den engsten Vertrau-



Judas (Vordergrund) auf dem Altarbild der Stadtkirche

ten Jesu und ermöglichte durch seinen Verrat, den ebenso sprichwörtlich gewordenen Judas-Kuss, dessen Festnahme und Kreuzigung. Jahrhundertlang ist Judas geschmäht worden, in jedem Zeitalter wurde über ihn und seine Mo-

tive spekuliert. Nach zweitausend Jahren ist es an der Zeit, dass Judas selber spricht: Er erzählt die alte Geschichte aus seiner Sicht und führt sein Publikum dahin, wo es lieber nicht sein möchte: zu dem Judas in sich selbst. ■



Wunde Punkte 2020 – Passionsandachten vor Ort in der Karwoche jeweils 18.00 Uhr

Angenommen?! Schwangerschaftskonfliktberatung im Ev. Beratungszentrum	Mo 06.04.	Ev. Beratungszentrum Fritzenwiese 7, 3. Stock
Strafe oder Täter-Opfer-Ausgleich	Di 07.04.	Staatsanwaltschaft Lüneburg Zweigstelle: Celle, Im Werder 5
Unsere Schöpfung – im Überfluss verbraucht	Mi 08.04.	familia Groß Hehlen
Zwischen Warte- und Abstellgleis	Do 09.04.	Bahnhofsmision im Celler Bahnhof (mit Abendmahl)
Alles wirkliche Leben ist Begegnung	Fr 10.04.	Martin-Buber-Klausen Lobetal, Fuhrberger Str. 219
„Sag mir, wo die Gräber sind ...“	Sa 11.04.	Friedhof Kuckuckstraße

Eine Veranstaltungsreihe des Ev.-luth. Kirchenkreises Celle Organisation: Pastorin Antje Seelemeyer

Die Celler Stadtkirchenstiftung lädt ein zum Vortrag

Online-Banking leicht gemacht

Referent: Michael Albers, Leiter Digitalteam
Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg

Mittwoch, 18. März 2020 – 18 Uhr
Kantoreisaal, Kalandgasse
Eintritt frei

GETAUFT

Namen entfernt wegen Datenschutz

VERSTORBEN

Namen entfernt wegen Datenschutz

Konfirmanden Stadtkirche St. Marien – 3. Mai 2020 Pastor Dr. (Min) Latossek

Namen entfernt wegen Datenschutz

Hinweise zu den Amtshandlungen

Taufen und Trauungen

Anfragen und Anmeldungen im Gemeindebüro

Haus- und Krankenabendmahl

Telefonische Vereinbarung mit dem Pfarramt

Beerdigungen

Meldung durch die Beerdigungsinstitute an das Pfarramt

Konfirmandenunterricht

Information: Pastor Dr. (Min.) Volkmar Latossek

Berücksichtigt wurden Amtshandlungen bis zum Datum des Redaktionsschlusses.



Bestattungsinstitut BORNEMANN

Kirchhofstraße 1 | 29225 Celle
Telefon (05141) 42039
info@fb-celle.de

Keine Angst - wir kümmern uns um Alles

- Günstige Festpreise für kompl. Bestattungen
- Wir sind Tag und Nacht für Sie da
- Eigener Trauerdruck
- Familienunternehmen seit 1933

Pfarrbüro

An der Stadtkirche 8, 29221 Celle

Sekretariat: Dagmar Donner

Dienstag–Freitag: 10.00–12.00 Uhr
zusätzlich Donnerstag: 15.30–18.00 Uhr
Tel. 05141 7735

Fax 05141 550346

KG.Stadtkirche.Celle@evlka.de

www.stadtkirche-celle.de

Küster Ralf Pfeiffer

Tel. 05141 550345 oder 0157 342 968 15

Gemeindezentrum Altenhagen

Berkefeldweg 74, 29223 Celle
Tel. 05141 7735

Offene Kirche

Dienstag–Sonnabend:

Januar–März: 11.00–17.00 Uhr;
April–Dezember: 10.00–18.00 Uhr
Sonntag nach dem Gottesdienst

Raum der Stille im südlichen Seitenschiff

Turmbesteigung

von April–Oktober Dienstag–Sonnabend:
11.00–16.00 Uhr;
im Winterhalbjahr: nur bei entsprechender
Witterung: 12.00–15.00 Uhr

Kirchenführung Mittwoch um 12.00 Uhr

Führung durch die Fürstengruft

Mittwoch und Donnerstag um 16 Uhr

Spendenkonto der Stadtkirche

Empfänger: Kirchenkreis Celle
IBAN: DE02 2575 0001 0000 0024 10
Verw.zweck: Spende Stadtkirche Celle



*Der Turmbläser der Celler Stadtkirche, Maik Lorchheim
(Foto: Hubertus Blume)*

Pfarramt:

Superintendentur

Dr. Andrea Burgk-Lempart

Wensestr. 1, 29223 Celle
Tel. 05141 33880
Fax 05141 35096
Sup.Celle@evlka.de

Pastor

Dr. (Min) Volkmar Latossek

An der Stadtkirche 9
29221 Celle
Tel. 05141 931298
Fax 05141 931265
Volkmar.Latossek@t-online.de

Pastorin Elisabeth Schwenke

An der Stadtkirche 8
29221 Celle
Tel. 05141 3015152
Elisabeth.Schwenke@evlka.de

Vikar Maximilian Baden

An der Stadtkirche 8
29221 Celle
Tel. 0176 20499698
m.baden@evlka.de

Kirchenvorstand:

Dr. Volker Witte

Tel. 05141 888692
Dr. Witte@gmx.de

Christiane Thiele

Tel. 05141 381498

Susanne Bade

Tel. 05141 22332

Frank Blendermann

Tel. 05141 4407740

Philip Blödorn

Tel. 05141 3051666

Dorothea Hotopp

Tel. 05141 382420

Dr. Gabriele Kratz

Tel. 05141 207057

Birgit Krüger

Tel. 05141 35524

Cord Neelen

Tel. 05141 36270

Olaf Neubauer

Tel. 05141 382235

Kirchenmusik/Kantorat:

An der Stadtkirche 8, 29221 Celle

Sekretariat: Marion Schröder

Tel. 05141 6595
kirchenmusikbuero@stadtkirche-celle.de
Dienstag–Freitag 10.00–12.00 Uhr

Kirchenmusikdirektor

Michael Voigt

Tel. 05141 6595
kmd.voigt@stadtkirche-celle.de

Kantor Stephan Doormann

Ltg. Stadtkantorei e.V.
stephan.doormann@me.com

Friedhelm Keil

Singkreis Altenhagen
Heavenly Harmony
Tel. 05141 31525
friedhelm.keil@online.de

Cornelia Vogt

Singmäuse
Tel. 05141 208460
singmaeuse@hvogt.de

Dietrich Ackemann

Celler Bläsergruppe
Tel. 05141 2999407
dwackemann@online.de

Wiebke Brenne

Posaunenchor der Stadtkirche
Tel. 05141 6547

Weitere Institutionen:

Celler Stadtkirchenstiftung

An der Stadtkirche 8
Tel. 05141 7735
Spendenkonto der Stiftung:
Empfänger: Kirchenkreis Celle
IBAN:
DE02 2575 0001 0000 0024 10
Verwendungszweck:
Zustiftung Stadtkirchenstiftung

Kirchenpädagogisches Projekt

„Kirche zum Anfassen“

Tel. 05141 7735

Kindertagesstätte Kapellenberg

Leitung: Elke Constabel
Tel. 05141 33323

Ev. -luth. Kirchenkreis Celle

Haus der Diakonie

Fritzenwiese 7, 29221 Celle

Beratungsstelle für Arbeitslose

Tel. 90903 80

Diakonisches Werk

Tel. 90903–90

Evang. Beratungszentrum

Tel. 90903–10

Psychosoziale Beratungsstelle

Tel. 90903–50

Diakoniestation Siloah

Berlinstraße 8
Tel. 7505810

Haus-Notruf-Dienst

Berlinstr. 4, Tel. 7750

Telefonseelsorge

Tag und Nacht – gebührenfrei
0800 1110111

www.celler-stadtkantorei.de